

ENGLISH VERSION BELOW

Hinweise zu Personalienverweigerung:

Die eigenen Personalien (Name, Geburtsdatum, Adresse, ...) gegenüber der Polizei nicht zu verraten, ist seit ein paar Jahren eine beliebte Strategie gegen Repressionen in der Klimabewegung. Das Ziel der Personalienverweigerung ist vor allem, mögliche Strafen wie Bußgelder oder Gerichtsprozesse durch Anonymität zu vermeiden. Allerdings wurden in den letzten Jahren auch Gesetze verschärft, sodass Personalienverweigerung selbst zu Repressionen führen kann. Jede Person muss für sich selbst entscheiden, wie sie damit umgehen will. Am besten, ihr sprecht auch in der Bezugsgruppe darüber.

Welche Vor- und Nachteile hat Personalienverweigerung?

Der Vorteil ist, dass Repressionen (Bußgelder, Gerichtsprozess, Geld- oder Haftstrafen) vermieden oder zumindest aufgeschoben werden, weil die Behörden keine Adresse für die Strafbefehle oder Gerichtsvorladungen haben. No face, no case! Es wird gegen Unbekannt ermittelt. Die Polizei muss Personen auch irgendwann wieder gehen lassen, wenn die maximale Zeit in Gewahrsam abgelaufen ist (Ausnahmen sind z.B. sehr schwere Straftatvorwürfe). Viele Menschen sehen Personalienverweigerung auch als Solidarität in der Masse, weil manche Personen es schwerer trifft, wenn sie erkannt werden: Wer vorbestraft ist, einen offenen Haftbefehl hat, wer Asyl beantragt hat oder ein Visa hat, kann es sich quasi nicht leisten, identifiziert zu werden, weil die Strafen viel härter wären. Wenn eine große Masse die Personalien verweigert, sind die Behörden schnell überfordert und können nicht hunderte oder tausende Menschen gleichzeitig einsperren und überprüfen.

Der Nachteil an Personalienverweigerung ist erstens, dass es keine Garantie gibt, nicht später doch noch identifiziert oder "gefunden" zu werden, und dann doch die Anklagen oder Strafen zu bekommen. Zweitens darf dich die Polizei bei Personalienverweigerung länger in Gewahrsam behalten (bis zu 7 Tage mit richterlichem Beschluss) und darf auch Zwang anwenden, um mit Fotos und Fingerabdrücke möglichst viele Biodaten über dich zu sammeln. Zudem kann sich Personalienverweigerung unter Umständen strafmaßverschärfend auswirken, sollte es zu einem Verfahren gegen dich kommen. Ein Gerichtsprozess ist nicht das Ende der Welt und eine Haftstrafe sehr unwahrscheinlich, jedoch gibt es durch die Personalienverweigerung immer weniger Menschen in unserer Bewegung, die Erfahrungen teilen können, wie eine emanzipatorische politische Selbstverteidigung vor Gericht aussehen kann.

Wie wahrscheinlich es ist, nachträglich noch identifiziert zu werden und doch noch Repressionen zu bekommen, lässt sich schwierig sagen. Die technischen Möglichkeiten der Polizei werden immer besser, andererseits fehlt es oft an (gutem) Personal oder der richtigen Idee, welche Datenbanken abgeglichen werden sollen. Wenn du schon mal identifiziert wurdest, wird es mit der Zeit schwieriger, anonym zu bleiben. Andererseits sind Zusammenhänge (z.B. zu früheren Aktionen oder irgendwelchen Zeug:innenaussagen) weniger leicht zu entdecken, wenn sie zeitlich oder räumlich weit entfernt liegen. Manchmal sind es dumme Zufälle, durch die die Polizei auf die richtigen Namen kommt und manchmal werden auch die Falschen angeklagt, weil die Beamt:innen sich vertun.

Jedenfalls ist Identifizierung nicht das Ende! Repressionen sollen uns einschüchtern, aber von der Identifizierung bis zur Strafe liegt ein langer (möglicherweise über Jahre sich verteilender) Weg, in dem du und wir auch immer wieder Verteidigungsmöglichkeiten haben. Sie müssen dich nämlich noch anklagen und ein Gericht muss dich verurteilen. Vielleicht passt der Paragraph doch nicht so richtig oder es liegen nicht genug Beweise vor? Vielleicht könne sich die Cops nach Jahren auch nicht mehr erinnern, wie genau das an dem Tag ablief? Haftstrafen sind sehr selten und Geldstrafen lassen sich solidarisch tragen. Wir haben Strukturen, die dir mit Rat und Tat beiseite stehen. Lasst euch von der Angst nicht lähmen und macht euch nicht zu viele Sorgen!

ENGLISH VERSION

Information about refusal of personal data:

Not revealing one's personal details (name, date of birth, address, ...) to the police has been a popular strategy against repression in the climate movement for a few years now. The main goal of denying personal details is to avoid possible punishments such as fines or court cases by remaining anonymous. However, laws have also been tightened in recent years, so that refusal to provide personal data can itself lead to repression. Each person must decide for themselves how they want to deal with this. It's best to talk about it in your affinity group.

What are the advantages and disadvantages of refusing to provide personal data?

The advantage is that repressions (fines, court proceedings, fines or imprisonment) are avoided or at least postponed because the authorities have no address for the penal orders or court summonses. No face, no case! Unknown persons are investigated. Police must also let people go eventually when the maximum time in custody has expired (exceptions include very serious felony charges). Many people also see refusal of personal details as solidarity in the

masses, because some people are hit harder when they are recognized: Those with a criminal record, an open arrest warrant, those who have applied for asylum or have visas cannot afford to be identified, so to speak, because the penalties would be much harsher. If a large mass refuses to provide personal data, the authorities are quickly overwhelmed and cannot lock up and check hundreds or thousands of people at the same time.

The disadvantage of refusal to identify yourself is firstly that there is no guarantee that you will not be identified or "found" later, and then get the charges or penalties. Secondly, if you refuse to identify yourself, the police may keep you in custody longer (up to 7 days with a court order) and may also use coercion to collect as much bio-data about you as possible with photos and fingerprints. In addition, refusal to provide personal data can, under certain circumstances, have an aggravating effect on the punishment should proceedings be brought against you. A court case is not the end of the world and imprisonment is very unlikely, however, due to identity theft there are fewer and fewer people in our movement who can share experiences of what emancipatory political self-defense in court can look like.

How likely it is to be identified after the fact and still receive repression is difficult to say. The technical possibilities of the police are getting better and better, on the other hand there is often a lack of (good) personnel or the right idea which databases should be checked. If you've been identified before, it gets harder to stay anonymous over time. On the other hand, connections (e.g. to previous actions or some stuff:inside statements) are less easy to discover if they are far away in time or space. Sometimes it is stupid coincidences that lead the police to the right names, and sometimes the wrong ones are charged because the officers make a mistake.

In any case, identification is not the end! Repression is meant to intimidate us, but from identification to punishment is a long road (possibly spread over years), in which you and we always have the possibility to defend ourselves. After all, they still have to charge you and a court has to sentence you. Maybe the paragraph doesn't really fit or there is not enough evidence? Maybe years later the cops can't remember exactly what happened that day? Prison sentences are very rare and fines can be borne in solidarity. We have structures that can help you with advice and support. Don't let fear paralyze you and don't worry too much!

Letztes Update 11.01.23 // Last updated 11.01.23